



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Energy Transition 2050“ durchgeführt.

# CITY.FOOD.BASKET

NACHHALTIG KONSUMIEREN  
LEICHT GEMACHT



**Regionale Warenkörbe für Interaktion,  
Kompetenzaufbau und Lebensmittelsicherheit**



Das Projekt *CITY.FOOD.BASKET* zielt darauf ab, Maßnahmen zur Steigerung eines umweltbewussten regionalen Lebensmittelkonsums zu fördern.

Für verschiedene Konsumgewohnheiten sind die Vorteile regionaler Wertschöpfungsketten für Anbieter\*innen und Vermarkter\*innen dargestellt.

**Weiterführende Informationen:**

[www.strat.eco](http://www.strat.eco)

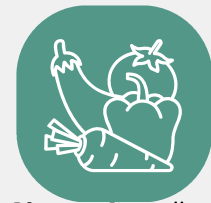
[www.spionweb.tugraz.at](http://www.spionweb.tugraz.at)

[www.energietransition.klimafonds.gv.at](http://www.energietransition.klimafonds.gv.at)



# WARENKÖRBE IM VER

*Weniger ist*  
Anteile der Lebensmittelkategorien am



Obst & Gemüse



Kohlenhydrate



Getränke



Fette/Öle

## DURCHSCHNITTLICHER IST - WARENKORB



**Beschreibung:** Der ökologische Fußabdruck beschreibt die Umweltauswirkungen (in diesem Fall eines Warenkorbes) anhand einer Fläche – je größer die Ausgleichsfläche, desto belastender sind die Lebensmittelgruppen für die Umwelt.

Beim „durchschnittlichen IST-Warenkorb“, handelt es sich um das wöchentliche österreichische Konsumverhalten aus konventioneller Wertschöpfung. In der regionalen Alternative befinden sich die gleichen Produkte, aus regionaler und biologischer Produktion.

# VERGLEICH

mehr!

Gesamtfußabdruck der Warenkörbe



Eiweiß Omnivor



Eiweiß Vegetarisch

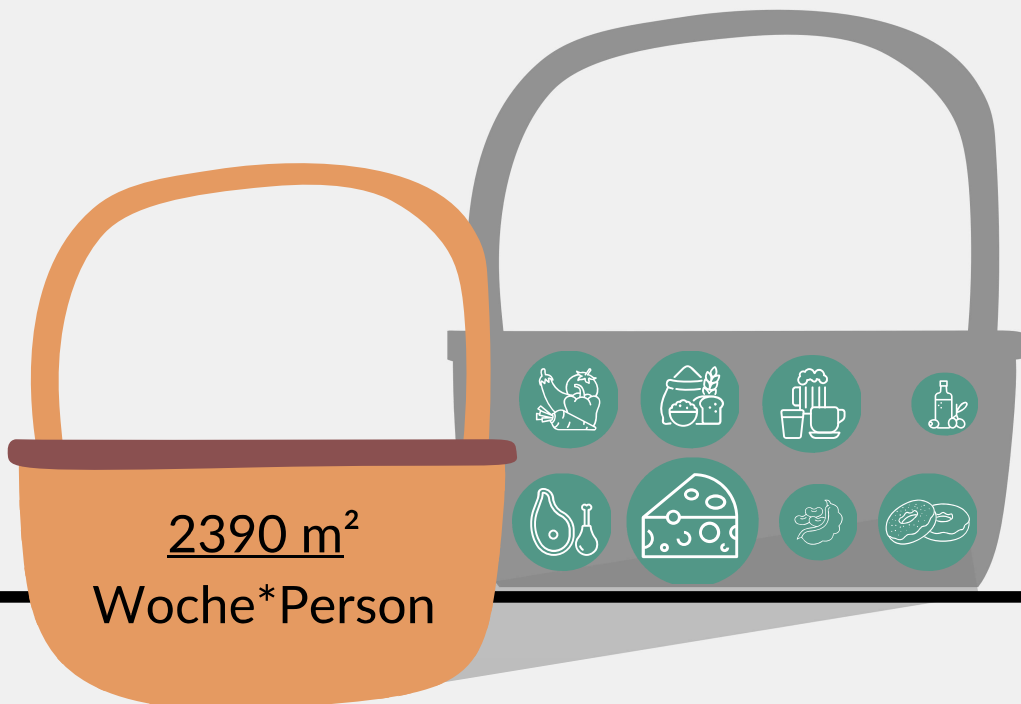


Eiweiß Vegan



Snacks

## REGIONALER IST - WARENKORB



**Erkenntnis:** Trotz gleicher Lebensmittel in den Warenkörben, kann sich der ökologische Fußabdruck des „regionalen IST-Warenkorbs“ um **bis zu 45%**, im Vergleich zum durchschnittlichen Pendant, **reduzieren**. Für den regionalen IST-Warenkorb spiegelt sich das in verkürzten Logistikketten, wie z.B. in verkürzten Transportwegen, dem Wegfall von Zwischenhändlern und reduzierten Verpackungsaufwand, wider. Achten Sie daher auf eine ökologische Produktion, auf eine kurze und effiziente Logistikkette und auf den Verzicht unnötiger Verpackungen!

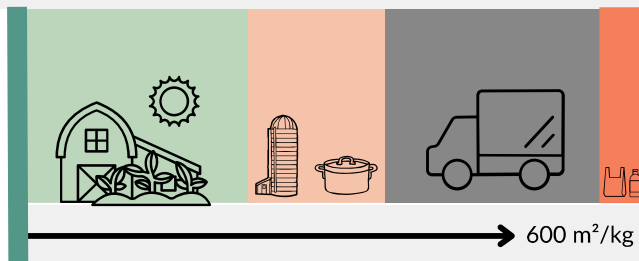
# Ökologischer Fußabdruck ausgewählter Produkte

aufgeschlüsselt in die vier relevantesten Produktionsschritte  
die Größe der Produktionsschritte entsprechen den Anteilen des  
ökologischen Fußabdrucks pro kg Lebensmittel

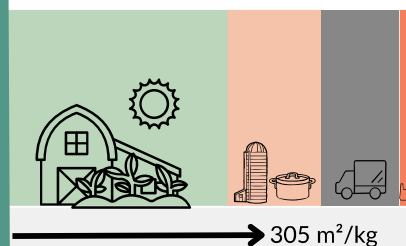


## HÜHNERFLEISCH

1. Großbäuerliche\* und konventionelle Produktion aus der EU, interkontinentaler Transport, in Plastik verpackt

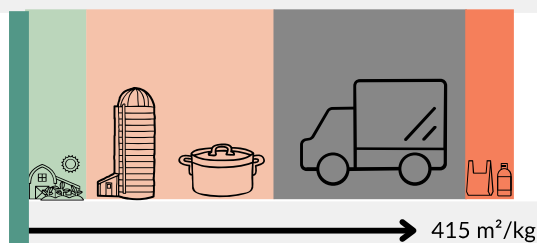


2. kleinbäuerliche\* Bio-Produktion aus Österreich, regionaler Transport, verkauft in laminiertes Papierverpackung



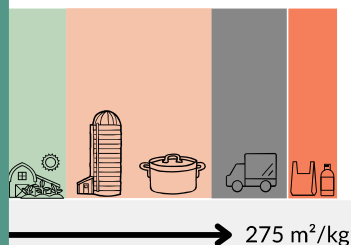
## TOFU

1. Großbäuerliche\* und konventionelle Produktion aus (Sub-)Tropischem Amerika, internationaler Transport, in Plastik verpackt



1.\*Großbäuerlich:  
industrielle  
Wertschöpfungskette;  
Kleinbäuerlich:  
regionale  
Wertschöpfungskette

2. kleinbäuerliche\* Bio-Produktion aus Österreich, regionaler Transport, in Plastik verpackt



2. kleinbäuerliche\* Bio-  
Produktion aus  
Österreich, regionaler  
Transport, verkauft im  
Plastiksackerl

**Erkenntnisse:** Überraschend mag sein, dass regionales Bio-Hühnerfleisch (305 m<sup>2</sup>/kg) aufgrund des geringeren ökologischen Fußabdruckes der Weiterverarbeitung und Logistik besser als großbäuerlicher Tofu (415 m<sup>2</sup>/kg) abschneidet, welcher einen Transatlantik-Transport per Schiff beinhaltet. Regionaler Bio-Tofu (275 m<sup>2</sup>/kg) teilt die Vorteile des geringen Fußabdruckes in der Produktion und Logistik und ist daher ökologisch am sinnvollsten. Großbäuerliches Hühnerfleisch weist mit rund 600 m<sup>2</sup>/kg den größten ökologischen Fußabdruck auf, Die Gründe hierfür sind der hohe ökologische Druck der Produktion, sowie der interkontinentalen europäischen Logistik.

**Für mehr Infos:**  
[www.jkdhfkjshdfjdc.com](http://www.jkdhfkjshdfjdc.com)  
Oder scannen Sie den  
QR-Code: